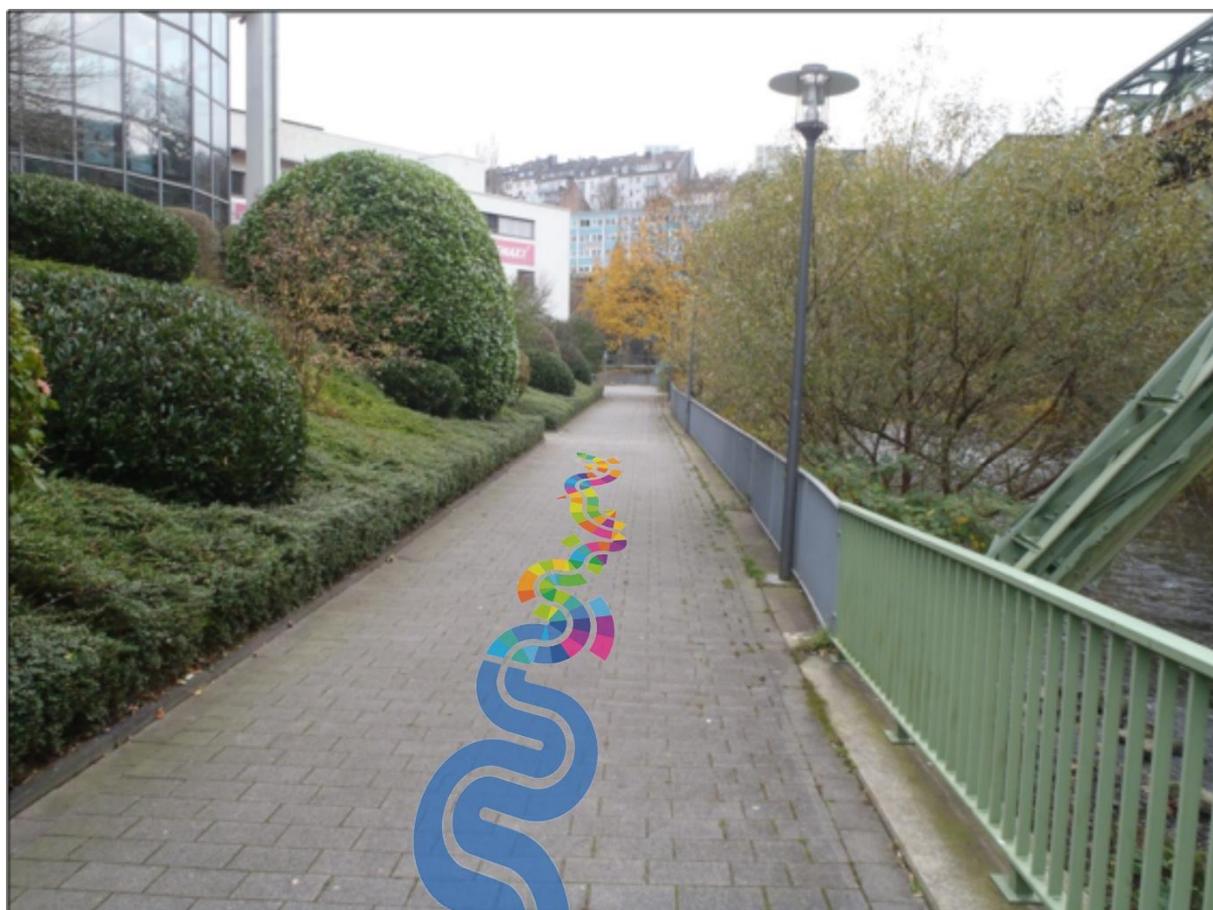




neue ufer wuppertal

Orientierung zur Wupper

Projektskizze zum Wupperradweg



Ausgangslage

Fahrradverkehr in Wuppertal

In Wuppertal war der Fahrradverkehr aus topographischen Gründen lange Zeit unterentwickelt bzw. gar nicht vorhanden. Das änderte sich schlagartig mit der Eröffnung der Nordbahntrasse 2013, die zufällig zusammen fiel mit der Marktreife elektrogestützter Fahrräder, der Pedelecs. Seither ist Fahrradfahren in Wuppertal physisch kein Problem mehr und die Fahrradstadt Wuppertal Teil des Wuppertaler Zukunftsprojektes 2025.

Was fehlt, ist die passende Infrastruktur: Die Nordbahntrasse erschließt das Tal kreuzungsfrei auf den Nordhöhen des Tales, zu entwickeln sind weitere Achsen auf den Südhöhen, im Tal selbst und selbstverständlich diverse Verbindungsrouten zwischen den Achsen.

neue ufer wuppertal e.V.

Der Verein neue ufer wuppertal e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, die Wupper mehr ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken und für eine städtebauliche Hinwendung der Stadt zum Fluss zu werben. Als solches vertritt er im Zukunftsprojekt 2025 das Projekt „ Perspektivwechsel Wupper“.

Die Wupperufer selbst sind etwa zu 50% in Privatbesitz, daher erscheint der klassische Boulevard entlang des Flussufers in absehbarer Zeit nicht oder nur in Teilstücken möglich. Bisher findet durchgängiger Verkehr an der Wupper ausschließlich über der Wupper statt, mit der Schwebbahn. Die erlaubt zwar Blickbeziehungen, kann aber keine individuellen Abweichungen dulden.

Deshalb hat neue ufer wuppertal e.V. zum Fahrrad gegriffen und die Wupperufer erkundet. Und siehe da: Es geht besser als man denkt! Viele kleine, historische Nebenstraßen links und rechts der Wupper zusammen mit bereits vorhandenen Radwegestücken ermöglichen ein gutes Vorankommen mit Blick auf die Wupper. Diese Stücke müssen nur verbunden und ausgeschildert werden und man erhält einen Wupperradweg inmitten der Stadt.

Radwegeplanung

Will man einen Fluss über eine Strecke von 20 km oder mehr erkunden, ist ein Fahrrad das probate Mittel: Es ermöglicht zügiges Vorankommen, erlaubt individuelle Pausen, nutzt die Ebene, die der Fluss geschaffen hat und gewährt Einblicke, die von keinem anderen Fahrzeug aus möglich sind.

Diese Tatsache haben wir planerisch genutzt und einen 27 km langen Radweg von Wuppertal-Beyenburg bis Rutenbeck konzipiert, der in einem GIS System alle Verbindungen zu vorhandenen Radwegen, Querverbindungen zur Nordbahntrasse sowie sämtliche Maßnahmen wie Bordsteinabsenkungen, Querungshilfen usw. enthält. Des Weiteren haben wir eine dreistufige Kostenschätzung vorgelegt und auch ein regelkonformes Radwegeschild entworfen (Anlagen).

Städtebaulicher Zusammenhang

Der Wupperradweg schlängelt sich links und rechts der Wupper und nutzt dabei Radwegestücke und kleine historische Sträßchen, so wie sie vorhanden sind. Die Verbesserung liegt allein in der besseren Verknüpfung untereinander und der Ausweisung der einzelnen Teilstücke. Häufig genügen kleinere Eingriffe wie eine Bordsteinabsenkung oder die Verlegung eines Überweges, um eine gute Verbindung zu schaffen. Damit wird der Alltagsweg durchs Tal ungefährlich und kurzweilig und lädt auch zur Nutzung kurzer Teilstücke ein. Entlang des Wupperradweges liegen wichtige innerstädtische Ziele wie Zoo, die Elberfelder City, Unistandort Haspel, Cinemaxx, das geplante Pina-Bausch-Zentrum, Land- und Amtsgericht, Berufskolleg Haspel, Junior Uni, Opernhaus, Historisches Zentrum, Gesamtschule Barmen, Innenstadt Barmen etc. Der Wupperradweg stellt die Radwegeanbindung des geplanten Radhauses am neuen Döppersberg dar. Er vernetzt auch die 2006 geschaffene Sambatrasse mit der Stadt und bringt so den Stadtteil Cronenberg mit 21.000 Einwohnern näher an den Stadtkern.

Im Osten nimmt der Plan die Anbindung an die kommende Schwarzbachtrasse auf und schafft somit einen ca. 30 km langen Rundkurs in Wuppertal mit zwei S- Bahnanschlüssen: Von Vohwinkel über die Nordbahn- und Schwarzbachtrasse entlang der Höhen, mit traumhaften Ausblicken über das Tal, vom BHF Langerfeld an der Wupper entlang zurück nach Westen mit allen Einblicken, die die Stadt zu bieten hat. Oder vom Bhf Langerfeld entlang der Wupper durch das Tal, um sich dann auf dem Rückweg über die Nordbahntrasse den Überblick darüber zu verschaffen, wo man gerade entlang geradelt ist.

Fazit

Der Wupperradweg ist eine naheliegende und niedrighschwellige Nutzung der vorhandenen Möglichkeiten, die den Radverkehr in Wuppertal und damit das Zukunftsprojekt 2025 Fahrradstadt Wuppertal einen weiteren Schritt nach vorne brächte. Er vollzieht den Perspektivwechsel Wupper nicht nur abstrakt in den Köpfen, sondern physisch. Er bringt Wuppertaler an ihren Fluss, schafft Blickbeziehungen zum und Bewegung am Fluss. In dieser Eigenschaft wirkt er auch dem unkontrollierten Wachstum von menschlichen Biotopen entgegen, in denen am liebsten ungestörtem Treiben nachgegangen wird.

Darüber hinaus kann er die touristischen Möglichkeiten Wuppertals entscheidend verbessern, indem er den Erfolg der Nordbahntrasse in die Stadtmitte hinunter trägt. Mit dem „Radrundweg Wuppertal“ wird ein eigener touristischer Anziehungspunkt geschaffen.